

Weimarer Wohnstättengeschichte(u) ...

Heute sind wir bei unserer langjährigen Mieterin Frau Goldmann am Dichterweg 22 zu Besuch.



Frau Goldmann und Frau Hildebrandt (WWS)

Sie erzählt uns von ihrem Wohngebiet, das in den frühen siebziger Jahren noch eine Gartenanlage war.

Nach Fertigstellung der ersten Wohnblöcke am Dichterweg, zogen die Eheleute Goldmann mit ihren zwei Kindern 1974 in eine 4-Raum-Wohnung. Für die Familie war es purer Luxus, ein „eigenes Badezimmer“ zu haben. In ihren vorherigen Wohnungen war die Toilette auf dem Flur oder sie mussten sich das Badezimmer mit anderen Familien teilen.

Nachdem die Kinder ausgezogen waren, wurde ihnen diese Wohnung zu groß. Sie wollten sich gern verändern. Doch eines stand fest, aus diesem Wohngebiet würden sie nicht wegziehen. Der Dichterweg ist eine sehr attraktive Wohngegend, kein Durchgangsverkehr stört die Idylle. Ein Fußweg führt direkt durch den Goethepark an Goethes

Gartenhaus und an der Anna Amalia Bibliothek vorbei ins Stadtzentrum.

Also suchten sie in der näheren Umgebung und fanden im Haus gegenüber eine Familie, die eine größere Wohnung benötigte. Die Wohnungen wurden getauscht und die Eheleute Goldmann wohnten nun in einer 3-Raum-Wohnung am Dichterweg 22.



Dichterweg 22

Doch die Lebensumstände brachten eine weitere Veränderung mit sich und so zog Frau Goldmann nach dem Tod ihres Mannes schweren Herzens in die gegenüberliegende 2-Raum-Wohnung. Die Mitarbeiter der Weimarer Wohnstätte erleichterten ihr die Entscheidung mit einer grundlegenden Sanierung der neuen Wohnung. Die Elektroleitungen, Türen und Fußböden wurden erneuert. Entscheidend war für Frau Goldmann jedoch der Einbau einer Dusche. Nun fühlt Sie sich in ihrer hellen neuen Wohnung am Dichterweg sehr wohl.